

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 6. Landes-Witterung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

wegen seiner angenehmen Ufer und wegen der berühmten
Dorromäischen Inseln mit ihren vortreflichen
Gärten und Anlagen, der bekannteste von allen.

§. 6. Landes = Witterung.

Italien hat eine warme, aber reine, angenehme
und mehrentheils gesunde Luft, weil die Hitze durch
die Seewinde und den Schnee, womit die Gebirge
einen großen Theil des Jahres bedeckt sind, und der in
den Ebenen schon selten fällt, wenigstens nur kurze
Zeit liegen bleibt, sehr gemäßigt wird. Wegen dieser
schönen Luft bringen reiche schwächliche Leute aus den
nördlichen Ländern die Winter in Italien zu, und
erquicken sich und stärken ihre Gesundheit. In einigen
Gegenden giebt es große Moräste, welche die Luft
ungesund machen.

Eine fürchterliche Plage sind die Erdbeben,
welche in Italien häufiger als irgendwo in Europa
sind. Im Jahr 1783 traf ein solches Erdbeben den
südlichsten Theil von Italien nebst Sicilien, verwüstete
das ganze Land, und warf viele Städte und Dörfer
über den Haufen, woben viele tausend Menschen ums
Leben kamen. Dergleichen Unglücksfälle haben sich
schon oft ereignet.

Auch die Vulcane richten oft große Verwüstun-
gen an, und man gräbt jetzt wieder die Städte hervor,
die vor 2000 Jahren blüheten, und von den Aus-
flüssen und Auswürfen des Vesuvus bedeckt wurden. —
Sowohl die Erdbeben als Vulcane verderben die Luft,
und vermindern gar sehr die Glückseligkeit dieses herr-
lichen Landes.